

Johann Sebastian
BACH

Der Friede sei mit dir

May peace be unto thee

BWV 158

Kantate zum 3. Ostertag
für Soli (SB), Chor (SATB)
Oboe, Violine solo und Basso continuo
herausgegeben von Hans Grischkat
revidiert von Felix Loy

Cantata for Easter Tuesday
for soli (SB), choir (SATB)
oboe, violin solo and basso continuo
edited by Hans Grischkat
revised by Felix Loy
English version by Henry S. Drinker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score



Carus 31.158

Inhalt

Vorwort	3
Foreword	4
1. Recitativo (Basso)	5
Der Friede sei mit dir	
<i>May peace be unto thee</i>	
2. Aria con Corale (Soprano, Basso)	6
Welt, ade, ich bin dein müde	
<i>World, farewell! Of thee I'm weary</i>	
3. Recitativo (Basso)	15
Nun Herr, regiere meinen Sinn	
<i>Oh Lord, direct and nurture me</i>	
4. Choral (Tutti)	16
Hier ist das rechte Osterlamm	
<i>Here the true Pascal Lamb we see</i>	

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 31.158), Studienpartitur (Carus 31.158/07),
Klavierauszug (Carus 31.158/03), Chorpartitur (Carus 31.158/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.158/19).

The following performance material is available:
full score (Carus 31.158), study score (Carus 31.158/07),
vocal score (Carus 31.158/03), choral score (Carus 31.158/05),
complete orchestral material (Carus 31.158/19).

Vorwort

Die Kantate *Der Friede sei mit dir* BWV 158 komponierte Johann Sebastian Bach für Solo-Bass; in Satz 2 tritt der Sopran mit dem Cantus firmus hinzu, der Schlusschoral ist wie üblich für vier Singstimmen gesetzt. In ihrer überlieferten Form ist sie liturgisch für den Osterdienstag bestimmt.

Die Originalquellen sind verschollen, die maßgeblichen Quellen sind posthume Partitur- und Stimmenabschriften¹ von Christian Friedrich Penzel (1737–1801). Er war Präfekt unter Bachs Nachfolger als Thomaskantor, Gottlob Harrer, und studierte danach bis 1761 an der Leipziger Universität. 1761 lebte er vorübergehend in seinem Geburtsort Oelsnitz und führte dort u. a. auch Kantaten Bachs auf; 1765 wurde er Kantor in Merseburg. Die Abschriften von BWV 158 dürften zwischen 1755 und 1770 entstanden sein.

Die Entstehungszeit des Werks ist unbekannt, zu vermuten ist Bachs Leipziger Zeit; möglicherweise geht ihre überlieferte Gestalt auf eine frühere Komposition zurück. Eine Parallele zur „Kreuzstabkantate“ BWV 56 könnte in die Jahre um 1730 weisen: Ebenso wie in dem bekannteren Werk nimmt Bach eine Stelle aus der vorangehenden Arie im folgenden Rezitativ textlich und musikalisch wieder auf; im vorliegenden Fall handelt es sich um den Text „Da bleib ich, da hab ich Vergnügen zu wohnen ...“.

Ebenfalls unbekannt ist der Verfasser des Textes. Penzels Stimmenabschrift trägt im Titel die Bestimmung sowohl für das Fest Mariä Reinigung (2. Februar) als auch für den dritten Ostertag. Zwar sind die Evangelientexte beider Tage verbunden durch die Themen Friede, Tod und Auferstehung; jedoch sind im Eingangsrezitativ die Worte Jesu „Der Friede sei mit dir“ in Takt 15–16 verknüpft mit der Präzisierung „Er selber spricht zu mir“, und dies kann sich nur auf das Evangelium zum Osterdienstag beziehen, da nur dort Jesus die Worte selbst spricht.² Auch der Bezug auf die Sühne durch das Blut des Lammes in den Sätzen 1 und 4 lässt sich nur mit der Verwendung an Ostern erklären; der Schlusschoral bringt die fünfte Strophe des Luther-Liedes „Christ lag in Todes Banden“ von 1524.

Andererseits bezieht sich Satz 3 auf die einleitenden Worte des Lobgesangs Simeons, „Herr, nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren“, die zum Evangelium für das Fest Mariä Reinigung gehören. Diese Diskrepanz macht es wahrscheinlich, dass die Sätze 2 und 3 zu einer älteren, unbekannteren Fassung des Werks gehören, zu der die Sätze 1 und 4 zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt wurden und das Werk dadurch seine Bestimmung für Ostern erhielt. Möglich erscheint angesichts der Kürze des Werks auch, dass diese mutmaßlich spätere Fassung nur fragmentarisch überliefert ist.

Musikalische Gründe deuten ebenfalls auf die Umarbeitung einer unbekannteren Urform. So ist nicht plausibel, weshalb die Oboe in der Arie den Cantus firmus des Soprans verstärkt; eine Oboe wird in den übrigen Sätzen nicht benötigt. Alfred Dürr³ mutmaßt über eine ursprünglich – wie BWV 56 – für Bass-Solo, Oboe, Streicher und Continuo verfasste Kantate. Darin wäre das Choralzitat im 2. Satz mangels weiterer Sänger instrumental vorgetragen worden – eine von Bach in manchen Weimarer Kantaten verwendete Technik (BWV 80, 161). Es handelt sich um die 1. Strophe des Liedes „Welt ade, ich bin dein müde“ von Johann Georg Albinus (1649) nach der Melodie von Johann Rosenmüller.

Der Ambitus der Violinstimme in der Arie (*d*¹ bis *e*³) könnte darauf deuten, dass der Part ursprünglich für ein anderes Instrument, vermutlich eine Querflöte geschrieben wurde.

Die erste kritische Ausgabe der Kantate BWV 158 erfolgte durch Ernst Naumann 1886 innerhalb der „Alten“ Gesamtausgabe der Bach-Gesellschaft (BG 32). Die Edition in der Neuen Bach-Ausgabe übernahm Alfred Dürr im Jahr 1955 (NBA I/10).

Die vorliegende Edition richtet sich im Wesentlichen nach den genannten Quellen von Penzels Hand. Einzelne Stellen wurden wegen offensichtlicher oder wahrscheinlicher Kopierfehler geändert; hier folgt die Edition den Konjekturen der NBA. Abweichend von NBA wurde in der Arie Nr. 2, Takt 41 Violine, das in den Quellen deutlich aufgelöste *f*² belassen.

Die in der Arie wiedergegebenen dynamischen Anweisungen (*p*, *f*) sind in der Quelle nur in der Organo-Stimme vorhanden, nicht in der Partitur. Ihre genauen Positionen sind aufgrund der engen Schrift nicht immer zweifelsfrei zu bestimmen. Insbesondere ist *f* teils erst kurz nach der betreffenden Note platziert, sodass auch die Geltung erst zur nächsten Note möglich ist.

Der Schlusschoral weist in Penzels Abschrift etliche fragliche Noten auf; daher folgt unsere Edition in diesen Zweifelsfällen (wie die NBA) der Version im dritten Band der von Carl Philipp Emanuel Bach herausgegebenen Sammlung *Johann Sebastian Bachs vierstimmige Choralgesänge*⁴.

Stuttgart, Frühjahr 2017

Felix Loy

¹ Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur *Mus. ms. Bach P 1047* (Partitur, ohne Schlusschoral) und *St 634* (Stimmen).

² Alfred Dürr, NBA, Band I/10, Kritischer Bericht S. 166 f.

³ Ebd., S. 167 f.

⁴ *Dritter Theil*, Leipzig (Breitkopf) 1786, Nr. 261.

Foreword

Johann Sebastian Bach composed the cantata *Der Friede sei mit dir* BWV 158 for solo bass. In movement 2, the soprano joins in with the cantus firmus, and the closing chorale is set for four voices as usual. In the version that has been handed down, the cantata is liturgically allocated to Easter Tuesday.

The original sources are lost; the definitive sources are posthumous copies made by Christian Friedrich Penzel (1737–1801) of both the score and the parts.¹ He was a prefect under Gottlob Harrer – Bach’s successor as kantor at St. Thomas’s Church – and studied at the University of Leipzig until 1761. In 1761, he lived for a while in Oelsnitz, his place of birth, where he performed Bach cantatas, among others. In 1765, he was appointed precentor in Merseburg. The copies of BWV 158 will have been made between 1755 and 1770.

It is not known when the work was composed: presumably during Bach’s time in Leipzig; it is possible that the extant version is based on an earlier composition. A parallel between it and the “Kreuzstabkantate” BWV 56 could be a pointer to the years around 1730: like in the better-known work, Bach takes a passage from the preceding aria and includes it, both textually and musically, in the following recitative. In this case, the text in question is “Da bleib ich, da hab ich Vergnügen zu wohnen ...”.

The author of the libretto is likewise unknown. The title of Penzel’s part copies bears an indication both for the Feast of the Purification (2 February) and for the Third Day of Easter. The gospel readings for the two days have the concepts of peace, death and resurrection in common; however, Jesus’s words “Der Friede sei mit dir” of the opening recitative are linked to the specification “Er selber spricht zu mir” (mm. 15–16) – and this can only refer to the gospel for Easter Tuesday, since it is only there that Jesus speaks these words himself.² Furthermore, the reference to atonement by the blood of the lamb in movements 1 and 4 can only be explained by the cantata’s allocation to Easter; the closing chorale is a setting of the fifth verse of Luther’s chorale “Christ lag in Todes Banden” of 1524.

On the other hand, movement 3 refers to the introductory words from the Cantic of Simeon “Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren” (Lord, now lettest thou thy servant depart in peace), which belong to the gospel for the Feast of the Purification. This discrepancy makes it plausible that movements 2 and 3 belong to an older, unknown version of the work and movements 1 and 4 were later added to it, thus making the composition suitable for Easter. In view of the brevity of the work, it also seems possible that this putative later version has only been handed down in fragmentary form.

There is also musical evidence indicative of a reworking of an unknown original version. For example, the oboe reinforces the cantus firmus of the soprano in the aria when no oboe is required for the remaining movements – this is implausible. Alfred Dürr³ speculates about the existence of a cantata originally composed for solo bass, oboe, strings and continuo – like BWV 56 – in which the chorale quotation in the 2nd movement would, for lack of further singers, have been performed instrumentally. Bach used this technique in some of his Weimar cantatas (BWV 80, 161). The chorale quotation in question is the 1st verse of “Welt ade, ich bin dein müde” by Johann Georg Albinus (1649), with a melody by Johann Rosenmüller.

The range of the violin part in the aria (*d*¹ to *e*³) may indicate that the part was originally written for another instrument, presumably the transverse flute.

The first critical edition of the cantata BWV 158 was published in 1886 by Ernst Naumann within the “old” complete edition of the Bach-Gesellschaft (BG 32). In the Neue Bach-Ausgabe, the work was edited in 1955 by Alfred Dürr (NBA I/10).

The present edition is based substantially on the above-mentioned sources in Penzel’s handwriting. Single incidents of obvious or probable copyist’s errors were amended; in these amendments, the edition follows the conjectures in the NBA. In divergence from the NBA, the *f*² in aria no. 2, measure 41, violin – which is clearly legible in the sources – has been retained.

The dynamic markings (*p*, *f*) printed in the aria are only present in the organo part of the source and not in the score. Because of the cramped handwriting, their exact position cannot always be incontrovertibly determined. In particular, the *f* is often placed just after the note in question, so that it might equally be valid only for the following note.

In Penzel’s copy, the closing chorale contains several questionable notes; in case of doubt, our edition (like the NBA) therefore follows the version from the third volume of the collection *Johann Sebastian Bachs vierstimmige Choralgesänge* which was published by Carl Philipp Emanuel Bach.⁴

Stuttgart, spring 2017
Translation: David Kosviner

Felix Loy

¹ Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, shelf mark *Mus. ms. Bach P 1047* (score, without closing chorale) and *St 634* (parts).

² Alfred Dürr, NBA, volume I/10, Critical Report pp. 166f.

³ *Ibid.*, pp. 167f.

⁴ *Dritter Theil*, (Leipzig: Breitkopf, 1786), no. 261.

Der Friede sei mit dir

May peace be unto thee

Johann Sebastian Bach

1685–1750

1. Recitativo

BWV 158

Basso solo

Der Frie - de - sei - mit - dir, du ängst - li - ches Ge - wis - sen! Dein Mitt - ler ste - het
May peace — be - un - to — thee, be still, thou troub - led spir - it! Thy Sav - iour bides with

Continuo

6 4 3 7 4
5 2

4

hier, der hat dein Schul - den - buch und des Ge - set - zes Fluch ver - gli - chen und zer - ris - sen.
thee, the an - cient curse he halts. The re - cord - book of faults wipes clean and tears to pie - ces.

4 6 5 6 4 6

8

- de - sei mit dir. Der Fürs - te die - ser Welt, der dei - re - ist durch des
— be — un - to thee. The Prince of Dark - ness there who woul through Je - sus

4 # 6 6 7 5

11

Lam - mes Blut be - zwun - gen und ge - fällt. — trübt, da dich doch Gott durch Chris - tum
Christ the Son is van - quished and un - done. and with woe? Since God through Christ has loved thee

6 6

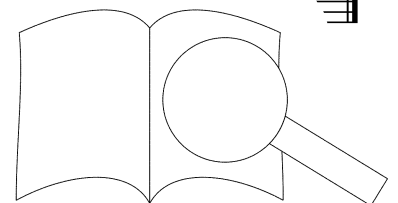
15

liebt? Er sel - de - sei - mit - dir, der Frie - de,
so? 'Tis 'Tis — peace — be - un - to — thee, be un - to — thee,

6 4 3

18

de, der Frie - de - sei - mit dir, mit dir, der
thee, may peace — be - un - to — thee, to thee, may I



Aufführungsdauer / Duration: ca. 12 min.

© 2017 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.158

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urte.
edited by Hans Grischkat
revised by Felix Loy
English version by Henry S. Drinker

2. Aria con Corale

Violino solo

Soprano
Oboe

Basso solo

Continuo

4 VI

Cont.
*

7

9

11

* Orgelstimme / organ part:

13

Basso

Welt, a - de, ich bin dein mü - de,
 World, fare - well! Of thee I'm wea - ry;

p

6 6 2 6 6 6 6 7 7 6

15

Sa - - lems Hüt - - ten steh'n mir an,
 Zi - - on's tow - - ers beck - on me.

6 6 2 6 6

17

Welt, a - de, de, Welt, a - de, Welt, a -
 World, fare - well, well, world, fare - well, world, fare -

p

6 6 7 $\frac{1}{4}$ 5 5 6

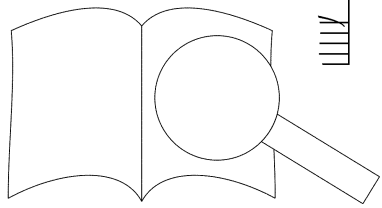
20

Soprano, Oboe

Welt, a - de, ich
 World, fare - well,

1 1 1
 mee dein mü -
 I'm wea - - -

2 9 #



bin dein mü - de,
thee I'm wea - ry,

- de, Welt, a - de, Welt, a - de, ich bin dein mü - de, Welt, a -
- ry, world, fare - well, world, fare - well, of thee I'm wea - ry, world, fare -

6 7 # 6 # 2 6 4 2

de, ich bin dein mü - de, Sa - te.
well, of thee I'm wea - ry, Zi - s - mir -
on -

4 6 6 6 7 7 6 #

2 5 #

an. Welt, a - de,
me. World, fare - well,

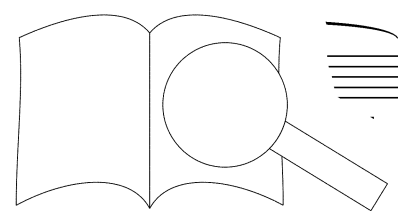
f 6 8 *p* 6 7 7 8 6 2

ich will nach dem
I would now to

a - de, ich bin dein mü -
fare - well, of thee I'm wea -

6 6 6 6 5 6 6

5



33

zu,
go;

de, Sa - lems Hü - ten steh'n mir an,
ry, Zi - on's tow - ers beck - on me;

6 5_b [4_#] 3 6 *f* 6 6

35

wo ich, ich Gott in Fri-
tis there, my God, in a. Fri-

6 6 *p* 6 7 6 6 6 6 6 6

38

da wird lig, e - - - wig se - - -
there my ed, - ev - - - er - - - bless - - -

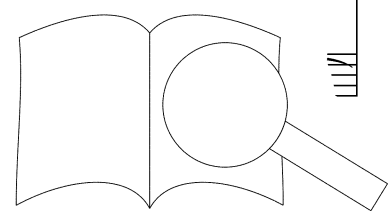
7 6 6 5 7 6

40

te Frie - - - de
est un - troub - - - led

en, - e-wig se
ed, - ev-er ble

[6] 7 6 6 5 4 5_b

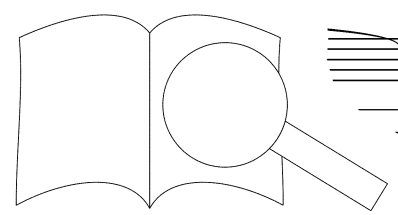


43

45

47

49



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

e - wig stol - ze Ruh.
 peace for - ev - er know.

und Frie - de e - wig se - lig schau - en, e - wig se -
 and free - dom, ev - er bless - ed, ev - er, ev - er - bless -

5 8 5 6 6 6 6 6 6

lig schau - en kann.
 ed I would be.

4 6 6 5 f 6 6 6 6 6 6 6

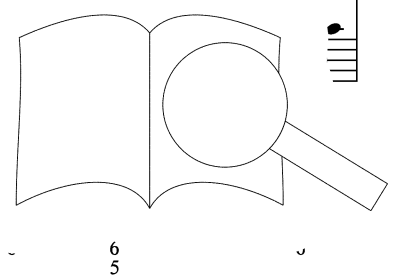
ich, da - hab ich Ver - gnü - gen zu
 de there, where I shall no - more - be tor -

[5] 6] 6 p 6 6 6 5 #

Walt hei

hab ich Ver - gnü - gen zu woh - nen,
 here I shall no - more be tor - ment - ed,

8 6 5 6 2 8 # 6 5



63

dir ist Krieg und Streit,
earth is strife and war,

ich, da bleib ich, da hab ich Ver
there, I'll bide there, where I shall no

Fingerings: 5/3, 6, 9, 3, 9, 8, 6

65

gnü - gen, da hab ich Ver - gnü -
more be, where I shall no more

Fingerings: #, 6

67

nichts denn lau - ter Ei -
van - i - ty and ore dis

Fingerings: 1, #, 6

70

Fingerings: [#], 6, 6, 5, 6

PROBEPARTITUR • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

72

da prang ich *tr* ge-zie-ret mit
and crowned with the glo-ry of

[6] 6 # *p* 6 #

74

himm-li-schen Kro-nen, da bleib ich, da hab
God be-con-tent-ed, I'll bide there, where I

4 6 6 [6]

77

in dem Him-mel al-ev-
there in heav-en ev-

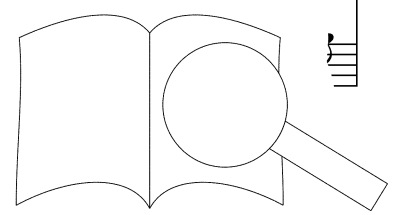
woh-nen ich ge-zie-ret mit
ment-ei- with the glo-ry of

6 5 2 4 6 6
2 2 5 5

80

nen Kro-nen, da bleib ich, da hab ich Ver-ß
con-tent-ed, I'll bide there, where I shall no-t

6 6 6



83

Freud und Se - lig - keit.
rest and - bless - ed - ness.

prang ich ge - zie - ret mit himm - li - schen Kro - nen, da prang ich ge - zie - ret mit
crowned with the glo - ry of God be - con - tent - ed, and crowned with the glo - ry of

9 8 6 5 6 [4] [5] 6] 6 5

86

himm - li - schen Kro - nen.
God be - con - tent - ed.

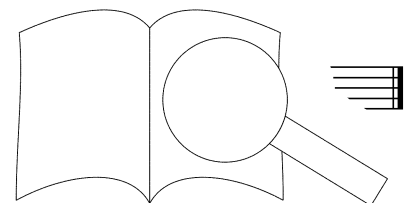
f 6 6

89

[6] [6]

91

[6] [6]



3. Recitativo

Basso solo

Nun Herr, re - gie - re mei-nen Sinn, da - mit ich auf der Welt, so lang es
 Oh Lord, di - rect and nur-ture me, that I, while here be - low, un - til that

Continuo

6 6 5 6

4

dir mich hier zu las - sen noch ge - fällt, ein Kind des Frie-dens bin, und lass mich zu
 day, when at thy will to thee I go, a child of peace may be; from all - f -

6 5 6 3

7

Arioso

dir aus mei-nen Lei-den wie Si - me - on in - Frie-den schei-den! da
 flic-tions give me res-pite, that then thy peace I - might in - her - it. a. where

6 7

10

hab ich Ver - gnü - gen zu woh - nen - ie - ret, da prang ich ge -
 I shall no more be tor - ment - glo - ry, and crowned with the

6 6 5 6 6 6 6

13

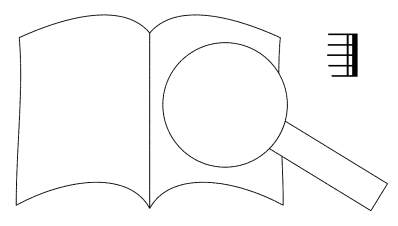
zie - ret, da - ret mit himm - li-schen Kro -
 glo - ry, ry of God be con - tent

6 6 6 6 7 # 6 5

1'

- - - - - nen, mit himm - li-schen Kro -
 ed, of God be con - tent

6 7 8 7# 6 # 6 5



4. Choral

1/5 3/7

Soprano
Oboe
Violino

Hier ist das rech - te Os - ter - lamm, da - von Gott hat ge - bo - ten;
das ist hoch an des Kreu - zes Stamm in hei - ßer Lieb ge - bra - ten.
Here the true Pas - cal Lamb we see, whom God so free - ly gave us;
he hung there high up - on the tree, his love so strong to save us.

Alto

Hier ist das rech - te Os - ter - lamm, da - von Gott hat ge - bo - ten;
das ist hoch an des Kreu - zes Stamm in hei - ßer Lieb ge - bra - ten.
Here the true Pas - cal Lamb we see, whom God so free - ly gave us;
he hung there high up - on the tree, his love so strong to save us.

Tenore

Hier ist das rech - te Os - ter - lamm, da - von Gott hat ge - bo - ten;
das ist hoch an des Kreu - zes Stamm in hei - ßer Lieb ge - bra - ten.
Here the true Pas - cal Lamb we see, whom God so free - ly gave us;
he hung there high up - on the tree, his love so strong to save us.

Basso

Hier ist das rech - te Os - ter - lamm, da - von Gott hat ge - bo - ten;
das ist hoch an des Kreu - zes Stamm in hei - ßer Lieb ge - bra - ten.
Here the true Pas - cal Lamb we see, whom God so free - ly gave us;
he hung there high up - on the tree, his love so strong to save us.

Continuo

9

Des Blut zeich - net uns - re Tür, das hält der Glaub dem
His blood stands up - on our door; faith points to it; death

Des Blut zeich - net uns on das hält der Glaub dem
His blood stands up - on the door; faith points to it; death

Des Blut zeich - net uns on das hält der Glaub dem
His blood stands up - on the door; faith points to it; death

Des Blut zeich - net uns on die Tür, das hält der Glaub dem
His blood stands up - on the door; faith points to it; death

12

To - de für uns nicht rüh - ren. Al - le - lu - ja!
pas - ses o - er, and Sa - tan can - not harm us. Hal - le - lu - ja!

der Wür - ger kann uns nicht rüh - ren. Al - le - lu - ja!
and Sa - tan can - not harm us. Hal - le - lu - ja!

für, der Wür - ger kann uns nicht rüh - ren. A
o - er, and Sa - tan can - not harm us. Fi